



Handball-Abteilung

Aus: ESG 99/06 – 100jähriges Vereinsjubiläum

Die erfolgreichen Jahre der Handballabteilung liegen leider in der Vergangenheit, als noch 14 (7 Jugend-, 4 Frauen- und 3 Männer-)Mannschaften für uns aufliefen. Heute sind es noch 6 (2 Jugend-, 2 Frauen- und 2 Männer-)Mannschaften.

Leider ist Handball zur Zeit keine Trendsportart, so dass es am Nachwuchs mangelt.

Dies ist keine Sondererscheinung unseres Vereins, sondern es gibt dieses Phänomen in ganz Essen, weshalb die weibliche A-Jugend im vergangenen Jahr bereits in der Frauengruppe spielen musste, da es nicht ausreichend Jugendmannschaften im Bezirk gab, um hier eine Liga aufzustellen.

Auch für die in der Bezirksliga spielende 1. Männermannschaft fehlt der Nachwuchs. Seit Jahren halten unsere „Oldies“ die Klasse und warten auf Nachschub. Sind die

Jugendlichen gut, wandern sie in höher spielende Vereine ab. Es ist ein Teufelskreis. Wir bilden aus, ohne davon profitieren zu können.

Zur Zeit spielen nur eine männliche A- und B-Jugend für uns. Nachwuchs für die Männer? Wir hoffen es, denn sie sind gut. Die 1. Frauenmannschaft spielt in der Verbandsliga. Damit stellt unser Verein die am höchsten spielende Frauenmannschaft in Essen. Über die Jahre gesehen spielten die Frauen trotz Höhen und Tiefen in höheren Klassen als die Männer. Permanent waren sie in der Landesliga vertreten zeitweise auch in der Verbandsliga und hätten fast noch den Sprung in die Oberliga geschafft.

Hierzu beigetragen hat sicherlich, dass die momentan agierende Mannschaft schon seit vielen Jahren, z.T. sogar schon Jahrzehnten – einige spielen bereits seit Jugendzeiten zusammen – gemeinsam für die ESG 99/06 aufläuft. Hierdurch ist das Zusammenspiel natürlich gut aufeinander abgestimmt, man kennt sich und weiß, was die „Nebenfrau“ macht (meistens zumindest).

Das Zusammengehörigkeitsgefühl wird durch die jährlichen Mannschaftsfahrten, an denen auch Spielerinnen der 2. Mannschaft beteiligt sind, sowie diverse private Kontakte, noch verstärkt.

Das erklärt wohl, neben den sportlichen Erfolgen, auch die langjährige Vereins- und Mannschaftszugehörigkeit. Ein weiterer Grund für die sportlichen Erfolge: Torjägerin Anja Gerber. Aber auch die Trainer, über lange Jahre hindurch Bernd Vatter, zwischenzeitlich auch einige Herren der 1. Männermannschaft, wie Ralf Fuchs, Mathias Katzenmeier und Wolfgang Swegat, haben zu den guten Leistungen ihr Scherlein beigetragen.

Sportlich gesehen wurden die Frauen in den vergangenen Jahren zweimal – 1987 und 1988 – Essener Stadtpokalsieger, 1996 wurde sogar die zweite Runde im WHV-Pokal erreicht. Wir hatten uns schon ausgemalt, wie es wohl sein würde einmal gegen Walle Bremen zu spielen, aber daraus wurde dann leider doch nichts...

Wir haben zur Zeit 144 Mitglieder und damit deutlich weniger als früher. Ein großer Rückhalt für unsere Abteilung sind die passiven Mitglieder, die uns den heute fast nicht mehr bezahlbaren Spielbetrieb überhaupt erst ermöglichen. Für ihre jahrzehntelange Treue zu unserem Verein sei ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt.

Unser ältestes Mitglied, Fritz Bölling, wird in diesem Jahr 80 Jahre alt und ist seit 1945 Mitglied der Handballabteilung. Zu den erfolgreichsten Aktionen der Handballabteilung gehörte der Jugendaustausch mit Kfar Menachem in Israel. Zum ersten Mal 1974 durchgeführt von dem unvergesslichen Willy Thien, fortgesetzt von Waltraud Rang und Rainer Braun bis 1991.

Der Zeitgeist hat auch hier wie in Israel den Austausch beendet. Vorübergehend?

Es sind bei den Teilnehmern beider Seiten unauslöschliche





Erinnerungen geblieben, Freundschaften sind entstanden und es ist dazu beigetragen worden, dass beide Länder mit anderen Augen gesehen werden. Laßt uns mit gesundem Optimismus ins nächste Jahrtausend gehen, auch wenn die Zeiten schwerer werden und wir um

jedes Mitglied kämpfen müssen. Wir danken allen, die unermüdlich dafür sorgen, dass alles funktioniert und läuft.
*Waltraud Rang
Anne Katrin Tiggemann*



Die erfolgreiche erste Frauenmannschaft.

Jeweils von links: Obere Reihe: Nicole Wenzel, Katrin Schunk, Nicole Voss, Bettina Haunerland, Anne Katrin Tiggemann;
Mitte: Anja Gerber, Ulla Haneke;
untere Reihe: Birgit Völlmecke, Birgit Jaworski, Anke Holle.

Israelische Handballer zu Gast

Siebzehn Tage besuchten junge israelische Handballer Essen. Die vierzehn Jugendlichen, zwei Betreuer und ein Schiedsrichter waren Gäste der ESG 99/06 und der Helmholtzschule. Der partnerschaftliche Besuch, der im Austausch schon seit fünfzehn Jahren besteht, war nur durch das Engagement vieler privater Spender und der großzügigen Unterstützung durch die Stadtverwaltung möglich geworden.

Wie die STADTHEIL-ZEITUNG berichtete, hatte der Deutsche Sportbund eine im letzten Jahr gemachte finanzielle Zusage wieder zurückgezogen. Einen Teil der Kosten hatte die Stadt Essen übernommen, der nicht unerhebliche Rest wurde von der Handballabteilung der ESG und von privaten Spendern aufgebracht. Außerdem wurden die sechzehn- bis achtzehnjährigen Israelis in den Wohnungen der ESG-Mitglieder untergebracht und versorgt.

Erste Eindrücke der Gäste von der Bundesrepublik waren umwerfend. Auf der Fahrt vom Frankfurter Flughafen nach Essen stellte ein Israeli die ernsthafte Frage, ob die große Zahl der Bäume künstlich wäre. Sehr starke Eindrücke hatten die Jugendlichen auch vom deutschen Familienleben. Die Handballer kamen selbst aus einem sozialistischen Kibbuz, in dem das Gemeinschaftsleben auf einer anderen Basis praktiziert wird.

Sehr umfangreich war das von der ESG-Jugendwartin Waltraud Rang sowie Handballabteilungsleiter und Ehemann Achim zusammengestellte Programm. Nach der Begrüßung starteten die Israelis am zweiten Tag gleich zu einer Stadtrundfahrt. Besuche der Helmholtzschule, des Folkwangmuseums, des Freizeitbades Oase, der Gruga, der Ruhrgas, des Rheinischen Braunkohlegebietes, des Bergbaumuseums in Bochum und des Helmholtz-Bootshauses am Baldeneysee schlossen sich an.

Handball wurde natürlich auch gespielt. Dabei zeigten die Gäste aus dem Kibbuz Kfar Menachem eine hervorragende sportliche Leistung. Sie gewannen gegen eine Kreisjugendauswahl, gegen die Jugend des Tusem und gegen eine Wuppertaler Mannschaft. Auch ein Turnier

mit den Teams der ESG, Tusem, SG Langenberg und TV Cronenberg wurden siegreich beendet. Allerdings waren die Gäste auch gut vorbereitet, denn sie erhielten in einem Probetraining die Anleitung von Tusem-Trainer Petre Ivanescu.

Beeindruckend war für die Israelis auch ein zunächst mit Skepsis erwarteter Besuch der neuen Synagoge an der Saarbrucker Straße. Schließlich ist der Kibbuz Kfar Menachem, der dreißig Kilometer von Tel Aviv entfernt ist, ein sogenannter „nichtreligiöser“. Trotzdem waren die Gäste von dem herzlichen Empfang und von der Gottesdienstgestaltung begeistert. Der anstrengendste Besuchsteil spielte sich allerdings am jeweiligen Abend ab. Dann trafen sich die Israelis bei ihren Gasteltern zu antialkoholischen, aber langandauernden Partys. Deshalb war auch das meistgebrauchte deutsche Wort von Ravid Dvir: „Kaputt“. Nach siebzehn Tagen sehnten sich die Israelis zwar wieder nach ihrem Kibbuz, aber nach Bekunden der Gäste haben sie aus Essen viele „tolle Eindrücke“ mitgenommen.

„Geschafft“ war auch Waltraud Rang, die allerdings auch eine gute Bilanz des Besuches ziehen konnte: „Ohne die großartige Unterstützung der Stadt und die Hilfsbereitschaft vieler Personen wäre dieser Besucheraustausch nicht möglich gewesen.“ Na dann: Shalom, auf ein Wiedersehen in Kfar Menachem.

rwf



Das israelische Team aus dem Kibbuz „Kfar Menachem“ bei der Begrüßung.



Handball Herren

Handball-Herren steigen 1986 endlich in die Bezirksliga auf

Jetzt haben sie es endlich geschafft! Als schon keiner mehr so recht daran glauben wollte, rissen sich die Mannen um Spielertrainer Horst Weise noch einmal ordentlich zusammen, und schafften, nachdem man in den Jahren zuvor jeweils knapp gescheitert war, doch noch den lang erseh-

ten Sprung in die Bezirksliga. Dies gelang dabei in einer Form, die nicht nur die Gegner in der Hallenliga überraschte. Mit lediglich drei Verlustpunkten stand die „ESG“ schon weit vor Ende der Saison als Kreismeister fest.



Obere Reihe von links nach rechts:
Spielertrainer Horst Weise, Torwart Andreas
Becker, Rechtsaußen Uwe Schültke, Kreisläufer
Christoph Labisch, Linksaußen Henning
Mertes, Abteilungsleiter Achim Rang. Unten:
Torwart Thorsten Müller, Mittelfeldspieler
Ulrich Murach,
Rainer Lewandowski, Christoph Hüttenrauch,
Peter Thiele (Mannschaftsführer).
Es fehlt Oliver Stöckius.



Herren

1. Herren 2008/2009:



1. Herren 2009/2010:
 Hinten von links nach rechts:
 Ch. Weiß, D. Schulte, T. Nülens, A. Middeldorf,
 B. Emig, Ch. v. Ehrenstein,
 Trainer D. Adam.
 Vorne von links nach rechts:
 T. Schneider, Torwart J. Löffler, D. Precz,
 L. Löffler.
 Es fehlen: J. Horenkamp, J. Flindt
 und J. Krieger



1. Herren:
 Hinten von links nach rechts:



Damen

1. Frauenmannschaft 1987:

Oben v.l.: Kreisfrauenwartin W. Rang,
B. Haunerland, B. Peters, M. Pille,
Chr. Leidorf, M. Bender, B. Völlmecke,
A. Gerber.

Unten v.l.: Trainer B. Vatter, E. Bartsch,
K. Töberg, I. Humme, R. Tönneßen,
K. Kacem mit Sohn.



1. Damen 2004:



A-Junioren

A-Jugend 1987:

Die erfolgreiche A-Jugend nach ihrem Sieg gegen den SC Phönix.
Oben v.l.: A. Schäfer, D. Kohlstadt, O. Kramer, St. Vila, T. Waitschull, D. Hellrung, Trainer H. Schmitz.

Unten v.l.: M. Küch, M. Woelke, D. Thom, T. Heck, J. Urhahn.

Es fehlt der verletzte Ralf Klose.